

Das Mädchen von Calamiciola.

Ein Erinnerungsbild an den 28. Juli 1883 von H. Heu...

An einem klaren, hellen Sommermorgen, als fast die ganze Bevölkerung des schönen, unberglichen Badeortes Calamiciola, sowohl die Eingeborenen als die Badegäste...

Dieser Letztere, ein auffallend prächtig gekleideter Mann in mittlerem Alter, war der Eigentümer des Theaters...

„Sagen Sie kein Wort mehr, Mona Giulina!“ rief er endlich ärgerlich, „und es ist auch schade um jedes Wort, das Sie hinausbringen.“

Die bildlich dargestellte Anzeige des Stüdes wurde in diesem Augenblicke die belebte Straße entlang und bei ihnen vorüber getragen.

Die Hauptfigur des Bildes stellte Jaletta in dem griechischen Kostüme dar, und da das Bild mit ziemlicher Geschicklichkeit gemalt war, so zeigte es sie in einer sehr schmeichlichen und keineswegs unrichtigen Weise.

„Das darf nicht sein!“ rief Mona leidenschaftlich, „Signor, geben Sie mir augenblicklich meine Rechte zurück.“

„Fällt mir nicht ein! Ein Kontrakt ist ein Kontrakt, das wird Ihnen jeder Sachverständige sagen und ich habe den untrüglichen, Mona Giulina, verbrieft und versiegelt.“

„Was ist denn los?“ fragte Paolo seinen Freund, als er uns freie trat und eine Menge Menschen sah, die lachend und spottend die Straße entlang hielten.

„Sieh' selbst!“ sagte Manuello lustig, „Mona Giulina und der alte Priester sind dem Direktor davongelaufen und eilen den Bergen zu, während sie ihre lächerliche Prophezeiung, daß noch vor Mitternacht ein Erdbeben uns Alle verschlingen werde, in die Welt hinausstreit.“

„Ach, dieser alte Drache!“ rief er. „Sie ist mir entkommen, doch ich habe die Polizei benachrichtigt. Sie wird ihre Furcht verbreitenden, hülligen Lügen nicht mehr überholen, bevor sie eingesperrt wird.“

„Was soll das heißen?“ rief Paolo aus, indem er sich hauptsächlich an Mona Giulina wandte. „Was bedeutet dieses skandalöse Bild meiner Jaletta in Knabenkleidern, welches ich eben gesehen habe?“

„Die alte Frau magte dem jungen Manne eine zweifelhafte Hebeerde, während Fra Martino traurig den Kopf schüttelte. Paolo erhielt infolgedessen, was zwischen ihnen und dem Direktor vorgegangen war, und brach gleich, trotzdem sein Freund ihn warnend mit dem Ellbogen auftrieb, in wüthende Drohungen gegen diesen Letzteren aus.“

„Sie glauben mich mit Ihren lächerlichen Ansichten über mündelhaftige Zurückhaltung überzeugen zu können. Dummkopf!“ wanderte ärgerlich der Direktor. „Da, sehen Sie her!“

„Paolo wollte eben eine wüthende Antwort geben, als sich die kleine Thür wieder öffnete und Jaletta, von einer der Anstehenden gefolgt, in ihrem glänzenden Theaterskostüme auf der Schwelle erschien.“

„Mona Giulina hielt sich schamend die Augen zu, als sie ihre getreue Nichte in dieser Verkleidung erblickte, während der fremde Anmuth an Paolo's braunem Gesichte...

sich eher vergrößerte als verringerte. Jaletta war erst siebenzehn Jahre alt und so schön, daß Niemand ihr den Titel, den sie unter den Badegästen erhalten hatte, zu bestreiten wagte.

„Da ist sie! Nun, wie finden Sie sie?“ rief Signor Rubino triumphirend. „Das soll die Krone des ganzen Stüdes: „Die Zerstörung von Pompeji“ sein.“

„Das wird niemals sein — niemals! Mit meiner Jaletta in der Rolle des Glauca!“ schrie wild die alte Frau. „Sehen Sie das arme Kind an, Rubino, wie verschämt und gedehnt es aussieht!“

„Warten Sie einen Augenblick“, warf Paolo in veränderten Tone ein, nachdem er vorher seinem Freunde Manuello etwas zugeflüstert hatte.

„Gibst Du mich noch, süßes Herz?“ flüsterte er, als sie sich allein sahen. „Willst Du noch die Meise werden?“

„Ach, Paolo, kannst Du daran zweifeln?“ erwiderte sie. „Nein, nein! Sage mir also: Zwinge man Dich, diese Knabenrolle in dem Schauspiel zu übernehmen?“

„Ja — ja, ich will nicht — ich habe das Ganze, doch hauptsächlich, weil es Dir missfällt — und der Tante. Aber, was kann ich thun, Paolo? Der Direktor hat der unterschiedenen Kontrakt und kann die alte Tante auch noch aus dem Hause weisen.“

„Gut. Aber Du möchtest womöglich dieser Ausstellung entfliehen?“

„Ja — ja mit Freude, Paolo! Aber Signor Rubino, oder einer seiner Leute benachd mich wie die Katze die Maus.“

„Das schadet nichts. Mein Freund und ich, wir haben einen Plan entworfen, Dich heute Abend zu entführen. Wann löst Du zuerst auf der Bühne erscheinen?“

„Ungeduldig fünf Minuten, nachdem der Vorhang aufgezogen worden ist.“

„Schön! Kamst Du beim Aufziehen des Vorhanges schnell bis hierher laufen?“ Manuello und ich, wir werden hier auf Dich warten und ein Boot soll bereit sein, um uns nach Neapel zu bringen, wo ich Freunde und großen Einfluß habe.“

„Ja, ja!“ erwiderte sie eilig. Sie drückten sich noch einmal die Hände, und da sie großen Lärm am Eingange hörten, wandte sie sich und verschwand in der Finsterniß.

„Was ist denn los?“ fragte Paolo seinen Freund, als er uns freie trat und eine Menge Menschen sah, die lachend und spottend die Straße entlang hielten.

„Sieh' selbst!“ sagte Manuello lustig, „Mona Giulina und der alte Priester sind dem Direktor davongelaufen und eilen den Bergen zu, während sie ihre lächerliche Prophezeiung, daß noch vor Mitternacht ein Erdbeben uns Alle verschlingen werde, in die Welt hinausstreit.“

„Ach, dieser alte Drache!“ rief er. „Sie ist mir entkommen, doch ich habe die Polizei benachrichtigt. Sie wird ihre Furcht verbreitenden, hülligen Lügen nicht mehr überholen, bevor sie eingesperrt wird.“

„Was soll das heißen?“ rief Paolo aus, indem er sich hauptsächlich an Mona Giulina wandte. „Was bedeutet dieses skandalöse Bild meiner Jaletta in Knabenkleidern, welches ich eben gesehen habe?“

„Die alte Frau magte dem jungen Manne eine zweifelhafte Hebeerde, während Fra Martino traurig den Kopf schüttelte. Paolo erhielt infolgedessen, was zwischen ihnen und dem Direktor vorgegangen war, und brach gleich, trotzdem sein Freund ihn warnend mit dem Ellbogen auftrieb, in wüthende Drohungen gegen diesen Letzteren aus.“

„Sie glauben mich mit Ihren lächerlichen Ansichten über mündelhaftige Zurückhaltung überzeugen zu können. Dummkopf!“ wanderte ärgerlich der Direktor. „Da, sehen Sie her!“

„Paolo wollte eben eine wüthende Antwort geben, als sich die kleine Thür wieder öffnete und Jaletta, von einer der Anstehenden gefolgt, in ihrem glänzenden Theaterskostüme auf der Schwelle erschien.“

„Mona Giulina hielt sich schamend die Augen zu, als sie ihre getreue Nichte in dieser Verkleidung erblickte, während der fremde Anmuth an Paolo's braunem Gesichte...

„Sagen Sie kein Wort mehr, Mona Giulina!“ rief er endlich ärgerlich, „und es ist auch schade um jedes Wort, das Sie hinausbringen.“

Die bildlich dargestellte Anzeige des Stüdes wurde in diesem Augenblicke die belebte Straße entlang und bei ihnen vorüber getragen.

Die Hauptfigur des Bildes stellte Jaletta in dem griechischen Kostüme dar, und da das Bild mit ziemlicher Geschicklichkeit gemalt war, so zeigte es sie in einer sehr schmeichlichen und keineswegs unrichtigen Weise.

„Das darf nicht sein!“ rief Mona leidenschaftlich, „Signor, geben Sie mir augenblicklich meine Rechte zurück.“

„Fällt mir nicht ein! Ein Kontrakt ist ein Kontrakt, das wird Ihnen jeder Sachverständige sagen und ich habe den untrüglichen, Mona Giulina, verbrieft und versiegelt.“

„Was ist denn los?“ fragte Paolo seinen Freund, als er uns freie trat und eine Menge Menschen sah, die lachend und spottend die Straße entlang hielten.

indem er auf die unregelmäßig gebaute kleine Stadt zeigte, die schon in einem Nüchternere erstarrte, das sich in den Wellen abspiegelte.

„Wo mein Erdbeben bleibt, fragt Ihr?“ schrie die alte Frau, sich in erkauntem Triumph hoch aufrichtend, denn sie hatte eigentlich selbst nicht daran geglaubt und das Eintreffen ihrer Prophezeiung war nur ein wunderbarer Zufall gewesen.

„Auf die Knie, Ihr Glenden! Da ist es! Da ist es! Es folgte ein zweiter Stoß, wohl nicht so ausgeprochen wie der erste, doch immerhin bemerklich, die Gensdarmen flohen außer sich vor Schreden und überließen die kaum weniger erschrockene alte Frau sich selbst.“

„Es war jetzt fast finster, und sie wollte sich eher in dem unbewußten Gefühle, daß dies das Beste sei, aus der Nähe der See entfernen, als zwei Männer, die jeden in einem kleinen Boot angekommen waren und den Weg hinauf raunten, an sie anpölkten.“

„Oho, Mona Giulina!“ rief einer derselben, welcher Paolo Riviero war. „Laufen Sie an's Boot hinunter und erwarten Sie uns dort. Bei allen Heiligen, Sie haben richtig prophezeit. Geschwind, geschwind! Wir wollen Jaletta retten oder mit ihr sterben!“

„Schnell! Schnell! Zum Strande! Zum Strande!“ schrie Manuella und führte sie durch die belebten Straßen mit den zusammenstürzenden Häusern, während die erschreckte Jaletta, Dank ihrem Knabenkostüme, mit ihrem Geselbsten in gleicher Schnelligkeit folgen konnte.

„Nein, nein! Sie ist noch nicht hier.“

„Paolo rief die innere Wüthung für aus und in diesem Augenblicke kam Jaletta in ihrem brillanten Bühnenkostüme durch den Gang auf sie zugerannt während der Direktor und mehrere Andere ihr nachliefen.“

„Rett' mich, Paolo; rett' mich!“ schrie sie. „Der Signor hat meine Wüthung ertragen! Er droht, mich zu tödten.“

„Schnell! Schnell! Zum Strande! Zum Strande!“ schrie Manuella und führte sie durch die belebten Straßen mit den zusammenstürzenden Häusern, während die erschreckte Jaletta, Dank ihrem Knabenkostüme, mit ihrem Geselbsten in gleicher Schnelligkeit folgen konnte.

„Schnell! Schnell! Zum Strande! Zum Strande!“ schrie Manuella und führte sie durch die belebten Straßen mit den zusammenstürzenden Häusern, während die erschreckte Jaletta, Dank ihrem Knabenkostüme, mit ihrem Geselbsten in gleicher Schnelligkeit folgen konnte.

„Schnell! Schnell! Zum Strande! Zum Strande!“ schrie Manuella und führte sie durch die belebten Straßen mit den zusammenstürzenden Häusern, während die erschreckte Jaletta, Dank ihrem Knabenkostüme, mit ihrem Geselbsten in gleicher Schnelligkeit folgen konnte.

„Schnell! Schnell! Zum Strande! Zum Strande!“ schrie Manuella und führte sie durch die belebten Straßen mit den zusammenstürzenden Häusern, während die erschreckte Jaletta, Dank ihrem Knabenkostüme, mit ihrem Geselbsten in gleicher Schnelligkeit folgen konnte.

„Schnell! Schnell! Zum Strande! Zum Strande!“ schrie Manuella und führte sie durch die belebten Straßen mit den zusammenstürzenden Häusern, während die erschreckte Jaletta, Dank ihrem Knabenkostüme, mit ihrem Geselbsten in gleicher Schnelligkeit folgen konnte.

„Schnell! Schnell! Zum Strande! Zum Strande!“ schrie Manuella und führte sie durch die belebten Straßen mit den zusammenstürzenden Häusern, während die erschreckte Jaletta, Dank ihrem Knabenkostüme, mit ihrem Geselbsten in gleicher Schnelligkeit folgen konnte.

„Schnell! Schnell! Zum Strande! Zum Strande!“ schrie Manuella und führte sie durch die belebten Straßen mit den zusammenstürzenden Häusern, während die erschreckte Jaletta, Dank ihrem Knabenkostüme, mit ihrem Geselbsten in gleicher Schnelligkeit folgen konnte.

„Schnell! Schnell! Zum Strande! Zum Strande!“ schrie Manuella und führte sie durch die belebten Straßen mit den zusammenstürzenden Häusern, während die erschreckte Jaletta, Dank ihrem Knabenkostüme, mit ihrem Geselbsten in gleicher Schnelligkeit folgen konnte.

„Schnell! Schnell! Zum Strande! Zum Strande!“ schrie Manuella und führte sie durch die belebten Straßen mit den zusammenstürzenden Häusern, während die erschreckte Jaletta, Dank ihrem Knabenkostüme, mit ihrem Geselbsten in gleicher Schnelligkeit folgen konnte.

„Schnell! Schnell! Zum Strande! Zum Strande!“ schrie Manuella und führte sie durch die belebten Straßen mit den zusammenstürzenden Häusern, während die erschreckte Jaletta, Dank ihrem Knabenkostüme, mit ihrem Geselbsten in gleicher Schnelligkeit folgen konnte.

„Schnell! Schnell! Zum Strande! Zum Strande!“ schrie Manuella und führte sie durch die belebten Straßen mit den zusammenstürzenden Häusern, während die erschreckte Jaletta, Dank ihrem Knabenkostüme, mit ihrem Geselbsten in gleicher Schnelligkeit folgen konnte.

„Schnell! Schnell! Zum Strande! Zum Strande!“ schrie Manuella und führte sie durch die belebten Straßen mit den zusammenstürzenden Häusern, während die erschreckte Jaletta, Dank ihrem Knabenkostüme, mit ihrem Geselbsten in gleicher Schnelligkeit folgen konnte.

„Schnell! Schnell! Zum Strande! Zum Strande!“ schrie Manuella und führte sie durch die belebten Straßen mit den zusammenstürzenden Häusern, während die erschreckte Jaletta, Dank ihrem Knabenkostüme, mit ihrem Geselbsten in gleicher Schnelligkeit folgen konnte.

„Schnell! Schnell! Zum Strande! Zum Strande!“ schrie Manuella und führte sie durch die belebten Straßen mit den zusammenstürzenden Häusern, während die erschreckte Jaletta, Dank ihrem Knabenkostüme, mit ihrem Geselbsten in gleicher Schnelligkeit folgen konnte.

„Schnell! Schnell! Zum Strande! Zum Strande!“ schrie Manuella und führte sie durch die belebten Straßen mit den zusammenstürzenden Häusern, während die erschreckte Jaletta, Dank ihrem Knabenkostüme, mit ihrem Geselbsten in gleicher Schnelligkeit folgen konnte.

„Schnell! Schnell! Zum Strande! Zum Strande!“ schrie Manuella und führte sie durch die belebten Straßen mit den zusammenstürzenden Häusern, während die erschreckte Jaletta, Dank ihrem Knabenkostüme, mit ihrem Geselbsten in gleicher Schnelligkeit folgen konnte.

„Schnell! Schnell! Zum Strande! Zum Strande!“ schrie Manuella und führte sie durch die belebten Straßen mit den zusammenstürzenden Häusern, während die erschreckte Jaletta, Dank ihrem Knabenkostüme, mit ihrem Geselbsten in gleicher Schnelligkeit folgen konnte.

„Schnell! Schnell! Zum Strande! Zum Strande!“ schrie Manuella und führte sie durch die belebten Straßen mit den zusammenstürzenden Häusern, während die erschreckte Jaletta, Dank ihrem Knabenkostüme, mit ihrem Geselbsten in gleicher Schnelligkeit folgen konnte.



